

ein langes und schweres Leiden voranging, hat er nicht mehr verschmerzt; und mit Recht mochte er klagen, dass es am Abend seines Lebens wieder einsam um ihn geworden sei, wie in seiner Jugend.

Dass sein eigenes Leben aufs schwerste bedroht war, dass er am Rande eines Abgrundes einherging, hat er trotz mancher körperlichen Leiden, die ihn in den letzten Jahren heimsuchten, wohl nicht geahnt. Aus eifrigster Arbeit — er war mit der Revision des ersten Bandes von Wattenbachs Geschichtsquellen beschäftigt, die er für eine neue Auflage auf den Wunsch des Verlegers und der Centraldirection übernommen hatte — hatte er sich im Sommer 1902 etwas früher als sonst losgerissen, um in Kissingen seine Gesundheit zu kräftigen. Hier feierte er am 5. August sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum, und die zahlreichen Beweise freundschaftlicher Theilnahme, die ihm von allen Seiten dargebracht wurden, waren die letzte Freude seines Lebens. Von Kissingen ging er am 25. August zur Nachkur nach Friedrichroda. Von dort hat er mir — noch ganz unter dem frohen Eindruck jenes Festes — am 5. September zum letzten Male geschrieben; am 14. September gedachte er, wieder in Berlin zu sein, um die Bearbeitung der Geschichtsquellen zu vollenden. Noch am Abend des 10. Septembers sprach er seiner Tochter gegenüber die gleiche Hoffnung aus: in der folgenden Nacht verschied er, am Morgen seines fünfzigsten Hochzeitstages.

So viel die Monumenta Dümmler verdanken und so vortrefflich seine Ausgaben sind: er selbst hat nicht verkannt, dass dieser philologische Theil seiner Lebensarbeit, der ihm mehr durch sein Pflichtgefühl auferlegt als frei von ihm gewählt worden war, nicht die höchste seiner Leistungen bedeute. Er wollte, wir wissen es, Geschichtschreiber sein, und unter den Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters steht er unstreitig im Kreise der unmittelbaren Schüler Ranke's, die mit ihm beinahe ausgestorben sind, in erster Reihe. Sein eigentliches Arbeitsfeld war beschränkt und hat nur zwei Jahrhunderte umfasst; aber auf diesem Felde kannte er jeden Zoll des Bodens, und auf ihm war er der Meister. Der Umfang seiner allgemeinen Interessen aber ging weit über dies Gebiet hinaus: aufmerksam verfolgte er die allgemeine Bewegung der Litteratur; er hatte ein offenes Auge und ein gutes Verständniss für alles Schöne in Natur und Kunst; und er nahm warmen Antheil an den politischen Fragen